

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 45=65 (1899)

Heft: 48

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Allgemeine Schweizerische Militärzeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

XLV. Jahrgang. Der Schweizerischen Militärzeitschrift LXV. Jahrgang.

Nr. 48.

Basel, 2. Dezember.

1899.

Erscheint wöchentlich. Preis per Semester franko durch die Schweiz Fr. 4. Bestellungen direkt an „Benno Schwabe, Verlagsbuchhandlung in Basel“. Im Auslande nehmen alle Postbureaux und Buchhandlungen Bestellungen an. Verantwortlicher Redaktor: Oberst von Elgger.

Inhalt: Die Kriegslage in Natal. — Die englischen Volunteers. — Der Konflikt mit Transvaal in englischer Beleuchtung. — Joh. Sutz: Schweizergeschichte für das Volk erzählt. — Eidgenossenschaft: Pulvermagazin in Deisswyl. Verlegung des Remontenkurses. IV. Division: Inspektion der Herbstunteroffiziersschule Nr. 2. Zürich: Kantonale Offiziersgesellschaft. Waadt: † Oberst Lecomte. Wallis: Artillerie-Gefechtsübung. — Ausland: Frankreich: Missstände in der Marine. † Oberst Schneider.

Die Kriegslage in Natal.

Die Lage auf dem Hauptkriegsschauplatz, dem Natal, fordert heute, wo beide Parteien bei Ladysmith vor einer folgenschweren Entscheidung stehen und 12,000 Mann des Expeditionskorps bei Kapstadt und Durban angelangt sind, zu einem Überblick auf. Das Korps General White's ist im Norden, Osten und Süden derart eingeschlossen, dass ein Rückzug oder Durchschlagen desselben in Anbetracht der numerischen Überlegenheit der Buren, die auf 18—20,000 Mann veranschlagt werden, und überdies weit reichendes Belagerungsgeschütz in die die Rückzugslinie beherrschende Position gebracht und neuerdings verstärkt haben, ausgeschlossen ist. Denn es würde selbst für das Durchschlagen die Mitführung der Munition für einen etwa elftägigen Marsch nach Durban und von ebenso viel Proviantvorrat notwendig sein, da die 10,000 Mann General White's auf den verstreuten Farmen Natal nicht die nötigen Vorräte vorfinden. Die Trains aber, welche für diesen Munitions- und Provianttransport notwendig sind, würde General White den berittenen Burenschützen und ihrer Artillerie, namentlich der auf dem Isimbulwanaberge gegenüber, nicht über die vom Feinde beherrschte Tugela-Brücke durchzubringen vermögen und daher nach wenig Märschen völlig gefechtsunfähig sein. General White hat auch gar nicht das Interesse, so lange er genügend Munition und Proviant besitzt und auf Entsatz rechnen kann, Ladysmith, die nun einmal von ihm stark befestigte und mit ausreichenden Vorräten versehene Position im Norden Natal aufzugeben, da ihm keine andere gut vorbe-

reitete Stellung zur Verfügung steht, und da er durch den Rückmarsch auf Durban den in der Landung begriffenen Truppen die Hauptmacht der Buren auf den Hals ziehen würde. Von seinem Vorrat an Proviant und Munition und dem rechtzeitigen Eintreffen genügend starken Entsatzes hängt somit das Schicksal des englischen Korps bei Ladysmith ab.

Bis zum 12. Nov. waren von den Truppentransportschiffen in Kapstadt der „Roslin Castle“ mit 1 Bataillon von 1010 Mann am 9. und der „Moor“ mit dem Generalstab des Expeditionskorps am 10., sowie 3 Truppenschiffe mit 3673 Mann am 11., und der „Yorkshire“ mit 1065 Mann, die „Aurania“ mit 1650 Mann und der „Lismore Castle“ am 12., der „Oriental“ mit 1200 Mann, der „Gromerian“ und die „Nubia“ mit zusammen 2300 Mann und somit 12,000 Mann eingetroffen, von denen 4500 Mann sofort nach Durban weiter und von dort per Bahn nach Estcourt abgingen. Bereits am 7., 8. und 9. d. M. waren starke Transporte von 3585 Mann bzw. 5555 und 3211 Mann, in Summa 12,351 Mann fällig. Bis zum 15. sollten 22,000 Mann dort eintreffen, allein die Admiralität wies darauf hin, dass die Fälligkeitstermine nicht buchstäblich zu nehmen seien.

Es steht fest, dass der Entsatz Ladysmith's versucht werden soll und erscheint dies mit Rücksicht auf das dortige noch immer beträchtliche Truppenkorps und die dortigen Kriegsvorräte geboten. Die Verluste der Engländer in Natal betragen nach den amtlichen Angaben des Kriegsamts bis einschliesslich des Kampfes bei Farguhars-Farm am 30. Oktober und einschliesslich der Gefangenen von